

Economico Flash ⚡ #43

Der Wert der Unabhängigkeit in der Beratung

 info@economico.ch
 Dr. Ueli Mettler,
c-alm AG
 Folgen Sie uns
auf [LinkedIn](#)

Chart der Woche: Der doppelte Nutzen einer unabhängigen Beratung



Gute Beratung setzt – wie im [Flash 9](#) ausgeführt – Unabhängigkeit und Kompetenz des Beraters voraus. Unabhängigkeit hat man oder man hat sie nicht. Kompetenz kann man aufbauen oder einkaufen (wobei beim Einkauf bzw. bei Delegation darauf zu achten ist, dass die Unabhängigkeit gewahrt bleibt...).

Der Nutzen der Unabhängigkeit ist aus der Sicht der beratenen Person ein Doppelter:

- **Interessewahrende Strategieentscheide:** Für Privatpersonen stellen sich über den Lebenszyklus zahlreiche Vorsorge-, Anlage- und Finanzierungsentscheide, die strategischer Natur sind. Soll ich Aktien, Oblis oder Bitcoin kaufen? Soll ich ein Haus bauen oder mieten? Soll ich bei Pensionierung Kapital oder Rente beziehen? usw. Nehmen wir den letzten Entscheid zu Kapital oder Rente: ein Berater, der über eigene Anlage- oder Versicherungsprodukte verfügt (oder Rückvergütungen eines Dritten erhält), wird ihnen kaum die Rente empfehlen. Auch wenn die Rente für Sie der beste Entscheid wäre.
- **Interessewahrende Umsetzungsentscheide:** Wenn Ihre Vorsorge-, Anlage- und Finanzierungsentscheide erst einmal gefällt sind, müssen Sie sich mit den entsprechenden Produkten und Dienstleistungen eindecken. Interessewahrende Umsetzung heisst, dass die Produkt- und Dienstleistungsauswahl unter Marktbedingungen – sprich transparent und im Wettbewerb erfolgt. Ein Berater mit eigenem Produkt- und Dienstleistungsangebot wird Ihnen aber kaum den Weg in den Markt / Wettbewerb aufzeigen, sondern Ihnen nur die Produkte und Dienstleistungen empfehlen, an denen er Kommissionen verdient.

Jüngst wird die Frage, ob Pensionskassen aktiv Beratung anbieten sollen, intensiv debattiert. Auch wenn dies – zumindest im Kern – nicht ihrem gesetzlichen Leistungsauftrag entspricht. Ich verweise dazu auf den gut strukturierten und lesenswerten [Artikel](#) der Herren Hofmann/Ulrich, der aber einer wesentlichen Richtigstellung bedarf: Sie schreiben im Artikel „Pensionskassen sind nicht von Natur aus unabhängiger als andere Finanzdienstleister.“ Sorry, das stimmt nicht. Pensionskassen sind von Gesetzes wegen als nicht gewinnorientierte Finanzinstitute ausgestaltet. Genau wegen dieser gesetzlich verankerten Non-Profit-Ausgestaltung sind die Pensionskassen prädestiniert, unabhängige und damit werthaltige Beratung anzubieten.

Korrekt ist der Verweis der Autoren auf die – Achtung, jetzt folgt etwas Fachchinesisch – sogenannten Pensionierungsverluste, welche die Finanzierung einer Rente aus Sicht einer Pensionskasse teurer machen können als einen Kapitalbezug. Die flächendeckende Absenkung der Umwandlungssätze und die gleichzeitige Umhüllung der Vorsorgeleistungen haben aber dafür gesorgt, dass die Pensionierungsverluste heutzutage nur noch ein Randproblem in der 2. Säule darstellen.

Takeaways

- Unabhängigkeit ist das matchentscheidende Kriterium für gute Beratung
- Wo Unabhängigkeit drauf steht, ist nicht immer Unabhängigkeit drin.
- PK's sind prädestiniert, unabhängige und damit hochwertige Beratung anzubieten.